

# Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventen

Projektlaufzeit: Aug. 2011 – Jul. 2014

Auftaktveranstaltung Wissenschaftsökonomie

Mannheim, 31.05.2012

Referent: Daniel Erdsiek (ZEW)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Motivation

- Jährliche staatliche Ausgaben im Tertiärbereich pro Student in Deutschland: 8.100 EUR (ohne FuE, in 2008)
- Werden getätigte Bildungsinvestitionen optimal genutzt?
  - Inadäquat beschäftigte Absolventen verwenden nur einen geringen Teil im Studium erworbener Kenntnisse
  - Fachkräftemangel kann durch ineffektive Verwendung des bestehenden Humankapitals verschärft werden
- Bisherige ökonomische Studien eher datengetrieben
- Fehlen eines konzeptionellen Frameworks

# Projektziele

- Welche Determinanten begünstigen den Übergang in eine adäquate Beschäftigung?
  - Individuelle Charakteristika
  - Art / Organisation des Hochschulstudiums
  - Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot an Absolventen verschiedener Fächer-Gruppen
- Welche Berufsgruppen sind betroffen?
- Wie unterscheiden sich Tätigkeitsmerkmale und Anforderungsprofile zwischen adäquater und inadäquater Beschäftigung?

# Ziele des 1. Papers

- Relevante Maße aus der Literatur identifizieren und insbesondere für Deutschland nach verschiedenen Gruppenmerkmalen auswerten
- Identifizieren innovativer Maße in bestehenden Datensätzen für Deutschland
- Forschungsfragen identifizieren, die sich für Kausalanalysen eignen

# Definition: Optimaler Match zwischen Arbeitnehmer und Job

- Gesamtwirtschaftliche Perspektive:
  - Im Vergleich zum optimalen Match erzielt keine andere Kombination eines Arbeitnehmers (Jobs) mit einem anderen Job (Arbeitnehmer) eine höhere **Produktivität**.
- Arbeitnehmer-Perspektive:
  - Der Arbeitnehmer kann keinen anderen Job bekommen, der ihm einen höheren **Nutzen** stiftet.
- Arbeitgeber-Perspektive:
  - Der Arbeitgeber kann nicht bei unverändertem Lohnsatz den angestellten Arbeitnehmer ersetzen und dadurch die **Produktivität** steigern

# Maße für inadäquate Beschäftigung

- Qualifikatorische Passung:
  - „Qualification mismatch“ liegt vor, wenn die erworbene Qualifikation höher oder niedriger ist als erforderlich um einen Job zu bekommen/auszuführen
- Fähigkeitsorientierte Passung:
  - „Skill mismatch“ liegt vor, wenn die Fähigkeiten und Kenntnisse des Arbeitnehmers nicht den Tätigkeitsanforderungen des Jobs entsprechen
- Passung mit dem Arbeitsumfeld:
  - „Person-Environment fit“ impliziert, dass die Produktivität durch Interaktion zwischen Person und Umwelt beeinflusst wird
  - Berücksichtigt mehr Dimensionen als andere Maße

# Im internationalen Vergleich belegt Deutschland einen mittleren Rang

	Qualifikatorische Passung	Fähigkeitsorientierte Passung	N
	in (%)	in (%)	
Spanien	23.9	14.1	3,321
Italien	17.2	10.2	2,611
Vereinigtes Königreich	17.1	13.8	1,329
Frankreich	16.6	12.5	1,297
<b>Deutschland</b>	<b>12.9</b>	<b>8.9</b>	1,352
Niederlande	12.6	8.8	3,049
Norwegen	12.6	4.5	1,979
Österreich	12.1	8.1	1,465

Fähigkeitsorientierte Passung: Geringe Verwertung eigener Kenntnisse

Quelle: Reflex, 2005

# Deutliche Unterschiede zwischen Fächergruppen in Deutschland

	Qualifikatorische Passung	Fähigkeitsorientierte Passung		N
		Unterfordert bezüglich fachlicher Anforderungen	Geringe Verwertung der fachlichen Kenntnisse	
Medizin	7	8	4	163
Lehramt	9	7	22	903
Jura	16	12	8	143
<b>Mathematik, Naturwissen., Informatik</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>25</b>	425
<b>Ingenieurwissenschaft</b>	<b>22</b>	<b>9</b>	<b>21</b>	985
Geisteswissenschaften	23	16	23	230
Sozialwissenschaften, Psychologie	24	10	14	511
Wirtschaftswissenschaften	30	10	15	583
Sonstige Fächer	31	14	18	457
Total	20	10	19	4,400

Quelle: BIBB/BAUA, 2006

# Innovative Maße in bestehenden Datensätzen

	Bisherige Maße	Fragen zu weiteren Dimensionen der Passung	Informationen über das Studium	Weitere relevante Variablen
<b>BIBB/BAUA</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifikation</li> <li>• Fähigkeiten</li> <li>• Arbeitszufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungsbedarf und Kenntnisanforderungen</li> <li>• Belastung durch Arbeitsbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studienfach</li> </ul>	
<b>Reflex</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifikation</li> <li>• Fähigkeiten</li> <li>• Arbeitszufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>spezifische Fähigkeiten</b></li> <li>• erwünschte Berufscharakteristika</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studienfach</li> <li>• <b>Organisation des Studiums</b></li> <li>• Wert des Studiums im Rückblick</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fragen zur Jobsuche</b></li> </ul>
<b>INCHER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifikation</li> <li>• Fähigkeiten</li> <li>• Arbeitszufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Fähigkeiten</li> <li>• erwünschte Berufscharakteristika</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studienfach</li> <li>• Organisation des Studiums</li> <li>• Wert des Studiums im Rückblick</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grund für Aufnahme inadäquater Beschäftigung</li> </ul>
<b>HIS</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifikation</li> <li>• Fähigkeiten</li> <li>• Arbeitszufriedenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Fähigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studienfach</li> <li>• Beurteilung verschiedener Lernformen</li> <li>• Wert des Studiums im Rückblick</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragen zur Jobsuche</li> <li>• Grund für Aufnahme der Beschäftigung</li> </ul>

# Ausblick

- Zusammenhang zwischen den verschiedenen Dimensionen der Beschäftigungsadäquanz
- Rolle der Organisation des Studiums in Bezug auf einen Übergang in adäquate Beschäftigung
- Eigenschaften der Jobsuche als Determinante der Beschäftigungsadäquanz

Vielen Dank!

Fragen / Diskussion